

# Der Elefant im Mehrzweckraum

**BETZDORF** Auch die Schüler der Martin-Luther-Grundschule gehen heute zu einem Schulkonzert

*Im Unterricht bereiteten die Schüler die Stücke vor. Der eigene Körper wurde dabei zum Instrument.*

soph t Wie eine Klapperschlange klingt, können die Schüler der Klassen 3 und 4 der Martin-Luther-Grundschule mittlerweile gut darstellen: Zuerst in die Hände klatschen, danach auf die Arme und dann schnell geschnipst. Wer sich nun fragt, ob eine Rassel nicht besser zur Imitation geeignet wäre, muss eines Besseren belehrt werden – bei diesem Konzert werden keine Hilfsmittel benutzt, nur der eigene Körper dient als Instrument.

Das Konzert, auf das sich die Schüler seit Mitte Januar mit Lehrer Jörn-Torben Paul vorbereiten, findet heute um 11 Uhr in der Stadthalle Betzdorf statt. Die Philharmonie Südwestfalen spielt an zwei Tagen viermal ein Schulkonzert mit dem Titel „ZoOrchester“. Schulleiter Jörg Pfeifer lobt das Konzept, welches den Kindern Musik auf spielerische Art näherbringe. Bereits zum vierten Mal ist die Martin-Luther-Grundschule gemeinsam mit anderen Grundschulen aus der Region an der Aktion beteiligt. Die Kosten für die Veranstaltung übernehme für die Betzdorfer Schulen die Verbandsgemeinde als Schul-

träger. Im Musikunterricht werde die Aufstellung eines Orchesters gelehrt, aber: „Das mal live zu erleben, ist für die Kinder ein unvergessliches Ereignis“, sagt Pfeifer. Rund 100 Schüler der Martin-Luther-Grundschule sollen das Konzert aber nicht nur hören, sondern auch aktiv daran teilnehmen.

Damit sie wissen, an welchen Stellen geklatscht werden darf und soll, wurden zunächst ihre Lehrer geschult. Die Fortbildung leitete Claudia Runde (Musikpädagogin aus Münster), die auch die Moderation des Konzerts übernimmt. Zusätzlich zu einem Konzept, das Anleitungen für die Lehrer und Bilder für die Kinder beinhaltet, sind die geklatschten Versionen zweier Stücke – „Klapperschlangen-Rap“ und „Tourbillon-Galoppe“ – erstmals als Videodatei auf der Homepage der Philharmonie zu finden. Somit müsse man sich in der Fortbildung nicht jeden Klatscher merken, so Paul. Die teilnehmenden Schulen erhalten zudem eine CD, auf der alle Stücke enthalten sind.

Im Mehrzweckraum der Martin-Luther-Grundschule sprachen die Schüler gestern ein letztes Mal über die Stücke. Dabei ging es selbstverständlich auch um die Instrumente, die den Tieren Leben einhauchen. Die Hummeln werden von der Flöte und den Streichern gespielt, das war allen klar. Aber was war nochmal mit dem Elefanten? Die Pauke, fiel es einigen Schülern

ein, die müsste doch zu dem Dickhäuter passen. Aber Paul korrigierte: Es sind Klavier und Kontrabass, die die schweren Schritte darstellen. Wie der Elefant geklatscht wird, konnten die Schüler dann wieder tadellos präsentieren.

Auch ruhigere Stücke sind im Programm zu finden. „Eine Steppenskizze aus Mittelasien“ erzählt eine musikalische Geschichte: Da sind die Hitze, die sich über alles legt, die russische Karawane und deren orientalisches Pendant. Die Tonfolgen und Instrumente werden immer wieder anders gespielt oder abgewechselt und ergeben so immer neue Klangbilder, das erklärten die Schüler auf anschauliche Art und Weise.

Neben den Choreografien von Claudia Runde hat Jörn-Torben Paul die Stücke auch malerisch oder bastlerisch aufgearbeitet, beim „Hummelflug“ durften die Kinder selbst Dirigent sein und wedelten begeistert mit den Armen durch die Luft. Die Kinder seien nach anfänglicher Zurückhaltung sehr gespannt, wie die „erlernten“ Stücke vom Orchester gespielt werden, so Paul. „Das waren bisher nur Puzzleteile, wir sind alle gespannt, was genau passiert.“

Am Ende galoppierten die Kinder gestern über Arme und Knie. Ihr Lehrer hat nur noch einen Wunsch: „Hoffen wir mal, dass ein Großteil der Kinder beim Konzert an den richtigen Stellen klatscht.“